

Die Herausforderung

- Eine in die Jahre gekommene Server- und Speicherlandschaft
- Steigende Komplexität, wachsende Anforderungen an die IT
- Aufwendige IT-Administration

Die Lösung

- Neuausrichtung des Rechenzentrums auf Virtualisierung und Composable Infrastructure (CI)
- Modernisierung und Konsolidierung der alten Server- und Speicherkomponenten
- Konkret: HPE Synergy 12000 samt 12 HPE Synergy 480 Gen 9 Compute Modulen mit einer Rechenleistung von 2 mal 14 Cores zu je 2,40GHz; 2 HPE Synergy D3940 Storage Module; ein angebundenes HPE 3PAR StoreServ 8200 Speichersystem; HPE OneView
- Einfache und effiziente Verwaltung und Skalierung der IT, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse

Das Resultat

- Eine bis zu 90 Prozent virtualisierte IT
- Höchste Flexibilität in der Nutzung von Hardware wie Server, Speicher und Netzwerk
- Eine ausfalls- und zukunftssichere Rechenlandschaft
- Genug Spielraum, im laufenden Betrieb ohne Mehraufwand neue Server- oder Speicherkomponenten hinzuzufügen

Steirisches Rotes Kreuz macht eigene Rechenlandschaft zukunftsfit

Kapsch BusinessCom modernisiert für Landesverband der humanitären Hilfsorganisation Server und Storage mit HPE



Normalerweise ist es das Rote Kreuz selbst, das Menschen in Not zu Hilfe eilt. Mit Kompetenz und Hilfsbereitschaft. Und oftmals mit Blaulicht und Martinshorn. Als es darum ging, die IT des steirischen Landesverbands der privaten Hilfsorganisation fit zu machen für die Zukunft, war es ein starkes Duo, das „angebraust“ kam: der ICT-Dienstleister Kapsch BusinessCom und HPE. Sie schnürten ein Paket, das genau auf die kritischen Bedürfnisse der Blaulichtorganisation ausgelegt war. Im Mittelpunkt: Die intelligente HPE Synergy Plattform und HPE 3PAR Systeme. Höchste Verfügbarkeit inklusive.

„Wenn es um Leben und Tod geht, gibt es keine Kompromisse“, erklärt Dietmar Müller-Kulmer. Der IKT-Teamleiter des Steirischen Roten Kreuzes weiß, was das für ihn und sein Team bedeutet. Ein Ausfall der kritischen IT-Systeme, speziell beim Rettungsdienst und der Rufhilfe, darf nicht vorkommen. Entsprechend mehrfach redundant sind die Komponenten im Rechenzentrum in Graz ausgelegt. Und obwohl die „alten“ Systeme noch durchaus ihren Dienst verrichteten, war es dennoch an der Zeit, Hand anzulegen.

„Wie wir 100 Standorte in der Steiermark zu versorgen, bedarf einigen Aufwands. Und dieser wurde in unserem Rechenzentrum mit der Zeit immer größer. Die Komplexität stieg mit jeder neuen Anforderung, die uns von unseren rund 1.400 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den rund 11.200 freiwilligen Helferinnen und Helfern in der Steiermark gestellt wurde“, weiß Müller-Kulmer. Zu heterogen und historisch gewachsen waren die alten Server- und Storagekomponenten. Modernisieren und konsolidieren waren deshalb die klar ausgegebenen Ziele.



Lange HPE Historie

Mit diesen Wünschen und Anforderungen ging Müller-Kulmer Anfang 2017 zu dem ICT-Dienstleister seines Vertrauens, der Kapsch BusinessCom. Gemeinsam galt es herauszufinden und auszutesten, welches wohl die passenden IT-Komponenten für die individuellen Anforderungen des Steirischen Roten Kreuzes sein könnten. Anforderungen, die nicht nur durch moderne Technologie und Zukunftsfähigkeit der IT-Komponenten, sondern auch durch das eingeschränkte Budget des privaten, gemeinnützigen Vereins bestimmt wurden.

So schweiften der Blick zwar über unterschiedliche, technologische Lösungen von mehreren Anbietern auf dem IT-Markt. Schnell war aber klar, dass man bei HPE fündig werden würde. Wieder, wie Müller-Kulmer hinzufügt. Denn bereits seit rund 12 Jahren baut das Rote Kreuz Steiermark auf die Server- und Storage-Technologien des Marktführers.

Komplexität herausgenommen

Was jedoch neu war, war das strategische Konzept hinter der Rechenzentrumsstruktur des Steirischen Roten Kreuzes. Virtualisierung lautete das Credo. Und das gelang fast durchgängig, zu 90 Prozent virtualisiert, wie Müller-Kulmer angibt. Die übrigen 10 Prozent „Virtualisierungsrest“

fallen auf die äußerst verfügbarkeitskritische Ruhilfe. Dieses Service behält auch weiterhin ihren IT-Sonderstatus, indem sie zu Teilen weiterhin auf eigenen, isolierten Hardware-Systemen aufbaut.

Dass diese neue Rechenzentrumsarchitektur überhaupt möglich wurde, ist HPE und dem intelligenten HPE Synergy 12000 Frame zu verdanken. „Diese kompakte und gleichzeitig höchst flexible Lösung erlaubt es dem Roten Kreuz, die gesamte Infrastruktur des Rechenzentrums nicht nur auf kleinstem Raum in einem Rack zusammenzuziehen, sondern auch selbst einfach und übersichtlich zu managen und Ressourcen so zu vergeben, wie sie gerade benötigt werden. Und das darüber hinaus noch höchst effizient.“, erklärt DI Gerhard Schrott, VP Technology Solutions bei Kapsch BusinessCom.

Composable Infrastructure (CI) lautet das Konzept, das hinter HPE Synergy steckt. Bedeutet: Höchste Flexibilität in der Nutzung von Hardware wie Server, Speicher und Netzwerk trifft auf intelligente Management-Software. Alles integriert und aufeinander abgestimmt. Und das macht letztlich den Unterschied, wie Müller-Kulmer weiß: „Datenströme zu managen und Ressourcen sinnvoll zu verteilen, war früher im heterogenen Rechenzentrum mit unzähligen, unterschiedlichen Komponenten äußerst aufwändig. Nun haben wir eine einheitliche Übersicht über das gesamte System, können dies einfach und effizient

„Nun haben wir eine einheitliche Übersicht über das gesamte System, können dies einfach und effizient verwalten und ganz nach unseren Bedürfnissen selbst skalieren.“

- Dietmar Müller-Kulmer, IKT-Teamleiter des Österreichischen Roten Kreuzes Steiermark



verwalten und ganz nach unseren Bedürfnissen selbst skalieren.“

Konkret heißt das: Der Synergy Frame, derzeit bestückt mit 12 HPE Synergy 480 Gen 9 Compute Modulen mit einer Rechenleistung von 2 mal 14 Cores zu je 2,40GHz und 2 HPE Synergy D3940 Storage Modulen, lässt dem Roten Kreuz Steiermark genug Spielraum, um im laufenden Betrieb ohne großen Mehraufwand neue Server- oder Speicherkomponenten zum Gesamtsystem hinzuzufügen. Daneben sorgt ein angebundenes HPE 3PAR StoreServ 8200 Speichersystem mit All-Flash-Technologie für weitere Rechenzentrumsleistung. Und alles übersichtlich gemanagt mit HPE OneView.

Zukunftsfit

Ende 2017 hat Kapsch BusinessCom die neue HPE-Infrastruktur beim Steirischen Roten Kreuz implementiert, danach die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten-Kreuz-IT-Teams eingeschult. Seitdem läuft das System, und das „perfekt“ und „einwandfrei“, wie Müller-Kulmer einwirft. Ob Rettungsdienst, Gesundheits- und Soziale Dienste, Blutspende oder Katastrophenhilfe – fast die gesamten zentralen Services der humanitären Hilfsorganisation inklusive Telefonie, Verwaltung und Datenbanken in der Steiermark werden nun über die neuen Systeme abgewickelt.

Müller-Kulmer jedenfalls zeigt sich rundum zufrieden. „Es ist schöner als gedacht“, kommentiert er mit einem Lächeln. Was er damit vor allem meint, ist eines: Die Zukunftssicherheit, die er sich mit der neuen Rechenumgebung ins Haus geholt hat. Auf fünf Jahre ist diese ausgelegt. Dass sich das gut und effizient ausgehen wird, davon ist Müller-Kulmer überzeugt. Er resümiert: „Wir haben früher mit HPE und Kapsch BusinessCom gute Erfahrungen gemacht – und wir werden solche auch diesmal machen. Egal, welche Herausforderungen auf uns in Zukunft warten: Jetzt sind wir gerüstet.“



Auf einen Blick

Über das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz ist mit rund 8.300 hauptberuflichen und mehr als 73.000 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine von weltweit 191 Rotkreuz- bzw. Rothalbmondgesellschaften und damit Teil der größten humanitären Bewegung der Welt. Die private Hilfsorganisation ist im Völkerrecht verankert, innerstaatlich durch Gesetze anerkannt und handelt unabhängig und überparteilich nach ihren sieben Grundsätzen. Das verleiht ihr eine Sonderstellung. Zu den Aufgaben gehören: Rettungsdienst, Gesundheits- und Soziale Dienste, Blutspende, Katastrophenhilfe und Entwicklungszusammenarbeit, sowie Aus- und Fortbildung. Das Rote Kreuz versteht sich als Helfer der staatlichen Behörden und setzt sich für eine menschliche und lebenswerte Gesellschaft ein. Das Rote Kreuz Steiermark ist einer der 9 Landesverbände des Österreichischen Roten Kreuzes, die mit eigener Rechtspersönlichkeit und Finanzhoheit ausgestattet sind.

Mehr unter
www.rotekreuz.at/stmk

Über Kapsch BusinessCom

Kapsch BusinessCom ist ein Unternehmen der Kapsch Group und unterstützt als führender Digitalisierungspartner Unternehmen bei der Steigerung der Business Performance und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Kapsch agiert dabei als Berater, Systemlieferant und Dienstleistungsanbieter. Mit seinem umfassenden Know-how im Umgang mit großen Datenmengen und Security sowie einer Vielzahl von erfolgreichen Use Cases in zahlreichen Branchen ist

Kapsch BusinessCom der ideale Begleiter bei der digitalen Transformation. Das umfangreiche Portfolio in Österreich, Rumänien und der DACH-Region umfasst Technologielösungen für intelligente und vor allem sichere ICT-Infrastruktur, smarte Gebäude-, Medien- und Sicherheitstechnik sowie Outsourcing-Services. Kapsch setzt dabei auf Herstellerunabhängigkeit und Partnerschaften mit führenden Anbietern wie HPE, Cisco oder Microsoft sowie auf ein breites Netzwerk aus Partnern aus der Forschung und branchenspezifischen Lösungsanbietern – vom Start-Up bis zum Großkonzern.

Kapsch BusinessCom hat über 17.000 Kunden – z.B. Allianz, Erste Bank, ÖBB, OMV, ORF oder Vodafone – und betreut diese lokal und global. Circa 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kapsch BusinessCom erzielten im Geschäftsjahr 2016/17 einen Umsatz von rund 320 Mio. EUR.

Mehr unter
www.kapsch.net/kbc

Über Hewlett Packard Enterprise

Hewlett Packard Enterprise ist ein IT-Unternehmen, das Kunden hilft, sich schneller weiterzuentwickeln. Mit dem umfassendsten Technologie- und Service-Portfolio der IT-Branche – von der Cloud über das Rechenzentrum bis hin zur Arbeitsplatzanwendung – unterstützen wir unsere Kunden weltweit dabei, ihre IT effizienter, produktiver und sicherer zu machen.

Mehr unter
www.hpe.com/at



Sign up for updates

